

# WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Kultur](#) / [Kultur vor Ort](#)

Kultur vor Ort 28.10.2014

## Benefizkonzert für „Kleine Füchse“ Herbert Siebert präsentiert mit dem Johann-Strauß-Orchester und jungen Solisten Beethovens „Eroica“

Von Richard Hörnicke

WIESBADEN - Diese Interpretation der „Eroica“ im Benefizkonzert für die Raule-Stiftung „Kleine Füchse“ dürfte unter all den von Herbert Siebert und seinem Johann-Strauß-Orchester bisher aufgeführten Werken Ludwig van Beethovens einen Ehrenplatz einnehmen. Denn nicht nur, dass schon die Tanzformen des zu Beginn erklingenden „Tripelkonzerts“ Beethovens für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester von ihm eine fein abgeschattierte und sensibel durchdachte Kontur erhielten – die im beschließenden Finale „alla Polacca“ mit den exzellenten jungen Solisten Adrian Brendle (Klavier), Anna Mehlin (Violine) und Laura Mehlin (Violoncello), zu musikantisch fulminanter Krönung führte – der ganze Abend demonstrierte deutlich, wie sehr die aus allen Regionen wieder angereisten Instrumentalisten ihrem dirigentischen Mentor verbunden sind. Der jugendlich frische Elan der Solisten im Verein mit spürbarer Spielfreude des Orchesters ließ wieder einmal bedauern, dass man dieses „Tripelkonzert“ so selten hört.

Mit „heißem Atem“

In seiner Gestaltung der „Eroica“ war Siebert diesmal sehr auf die Nachzeichnung der Feinheiten der Partitur bedacht, der Trauermarsch erhielt sensible Kontur mit leisen, feinen Tönen, das Scherzo lebte von irrlichernd unheimlicher Spannung mit präsenten Hörnern. In den beiden Ecksätzen des von freiheitlichem Lebensgefühl bestimmten „Heldengemäldes“ zeigte sich der inzwischen schon 83-jährige Siebert wieder als der bekannte „alte Feuerkopf“, der in leidenschaftlich straffem Zugriff und „heißem Atem“ mit seinen bestens disponierten Instrumentalisten die Besucher im Thiersch-Saal des Kurhaus begeisterte.

Für „Kleine Füchse“

Zu Beginn des Abends hatte Stadtrat Helmut Nehrbaß die Grüße von Oberbürgermeister Sven Gerich zum zehnjährigen Bestehen der „Kleinen Füchse“, die sich um die Förderung hochbegabter Kinder schon im Kindergarten kümmern, und den Dank an Siebert und sein Orchester für dieses Benefizkonzert überbracht und, wie Kurhaus-Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann, den Einsatz Sieberts für junge Künstler gewürdigt – vor Konzertbeginn spielte der zwölfjährige Paul Braica mit der dezenten Begleitung des Orchesters in perlend leichtem, luzidem Ton Mozarts Konzert-Rondo in D-Dur (KV 382).